

Wahlrundschriften

Wahl der Institutsräte 2015



Inhalt

EB104 im Institutsrat = Gut für Dich	Seite 1
Was, wie, wo wählen?	Seite 1
Zulassungsordnungen	Seite 2
Wer ist das EB104?	Seite 2
Lernraum im ILR	Seite 3
Unsinn eines Bachelor Luft- und Raumfahrttechnik	Seite 3

Wahl zum Institutsrat 07.01.2015, 10:00-15:00 Uhr Wahllokal: H2036

EB104 im Institutsrat = Gut für die Studis

Wir arbeiten schon seit Jahren für Dich in den Institutsräten und anderen Gremien.

Dabei tauschen wir uns auf allen Gremienebenen miteinander aus, damit wichtige Informationen auch ohne die Zustimmung irgendwelcher Professoren vorhanden sind.

Wir können damit auf allen Ebenen schneller und besser für Dich und alle anderen Studis arbeiten. Wir sind unabhängig für die Studis. Wir sind unbequem wo es nötig ist und kooperieren wo es für Studiinteressen besser ist.

Damit wir das weiterhin für Dich tun können, brauchen wir Deine Stimme.

Für eine starke Studivertretung in den Instituten.

EB104 wählen!



Wen, Was, Wie, Wo kann ich wählen?

EB104 Wählen!
in allen Instituten.

Es werden die Räte aller Institute gewählt.

Diese entscheiden über Anträge für Professuren, die dann an höhere Gremien gehen, die Institutsstrategie und alles, was das Institut betrifft.

Du kannst in dem Institut wählen, in dem Du Deine Wahlloption hast.

Welches das ist, kannst du anhand der vierstelligen Nummer auf der ersten Seite deiner Immabescheinigung erfahren. (Die erste Seite vom Brief)

Folgende Institutsräte werden gewählt :

3531 - Institut für Strömungsmechanik und Technische Akustik

3532 - Institut für Psychologie und Arbeitswissenschaft

**3533 - Institut für Land- und Seeverkehr
3534 - Institut für Luft- und Raumfahrt**

3535 - Institut für Konstruktion, Mikro- und Medizintechnik

3537 - Institut für Mechanik

Im Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb tritt kein Studi an. Solltest Du Interesse haben, so **komm doch einfach mal im EB104 vorbei.**

Das **Wahllokal** für alle Institute der Fakultät 5 befindet sich im **H2036.**



Zulassungsordnungen für Master

Das Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) schreibt vor, dass es für alle Studiengänge eine Zulassungsordnung geben muss. Was heißt das nun konkret?

Für jeden Studiengang, für den mehr als die allgemeine Hochschulreife als Voraussetzung gilt, muss es eine Zulassungsordnung geben, die genau regelt, wer diesen Studiengang studieren darf.

Dazu werden an der gesamten Uni gerade Satzungen erarbeitet. Im Großteil betrifft das die Masterstudiengänge. Für die Fakultät 5 hat der Maste Luft- und Raumfahrttechnik die Vorreiterrolle übernommen, da dort wesentlich mehr Bewerbungen eingingen als Plätze vorhanden waren. Das führte regelmäßig dazu, dass etliche Verkehrswesen Studis abgelehnt wurden.

Diese Zulassungsordnung wurde von den WiMis am Institut erarbeitet und durch uns Studis vom EB104 in der Aus-

bildungskommission und im Institutsrat begleitet. Dabei konnten wir unsere Erfahrung mit den Gremien der TU, den rechtlichen Hürden und auch die Sicht der Studis für ein faires Verfahren einbringen.

Insgesamt ist das auf einem guten Weg

und soll als Vorbild für die anderen Zulassungsordnungen an der Fakultät 5 dienen.

Wir werden das weiter tatkräftig begleiten. Damit es für alle Studis ein transparentes und faires Verfahren wird.

Wer oder was ist das EB104?

Das **EB104** wurde letztes Jahr **40 Jahre alt**, d.h. über 40 Jahre Engagement für Studis. "Gegründet" wurde das EB in den Nachwehen der 1968er Studentenbewegung. 1972 fanden sich im Raum EB 104 verschiedenste Initiativen zusammen, um sich gemeinsam für die Interessen der Studis einzusetzen. Zum Teil waren diese Gruppierungen auch schon einige Jahre aktiv. Da sich die Bezeichnung "*die Leute vom EB 104*" mehr und mehr verselbstständigte, übernahm man die Raumnummer schließlich als offizielle Bezeichnung. Wie sich die Geschichte des EB104 nach den Anfängen vor 40 Jahren entwickelt hat, kannst Du auf unserer Webseite nachlesen.

<http://eb104.tu-berlin.de/was-bisher-geschah.html>

Wir sind die INItiative für einige Studiengänge an der Fakultät III und fast alle Studiengänge an der Fakultät V. Die INI's sind an der TU Berlin in etwa das, was man von anderen Unis als Fachschaftsrat (zumeist einfach nur "Fachschaft" genannt) kennt. Die INI ist allerdings kein abgeschlossener Kreis. Gestern wie heute ist das EB104 ein offener, lockerer Zusammenschluss von Studis aus unterschiedlichen Studiengängen mit einem breiten Spektrum an Interessengebieten und Persönlichkeiten. Was uns eint, ist der Wunsch, uns für unseren Studiengang und die Studierenden einzusetzen. Dabei arbeiten wir pragmatisch und undogmatisch. Wir alle sind Studis, die sich hier ehrenamtlich engagieren, deswegen gibt es keine Hierar-

chien. Daher werden alle Entscheidungen gemeinsam im Konsens auf unserem Plenum getroffen. Auch Du bist sehr willkommen, Dich zu uns zu gesellen und Dich hier einzubringen.

Zu finden sind wir:

- laufend: im Raum EB 226
- telefonierend unter: 314-24 42 3
- per Hauspost: Sekretariat EB 8
- mailend unter: eb104@eb104.tu-berlin.de
- surfend unter: <http://eb104.tu-berlin.de>
- zwischend unter: <http://twitter.com/NadiaNadellager>
- wählend: auf Deinem Stimmzettel bei den Wahlen zu allen Gremien der TUB (StuPa, Institut- & Fakultätsräte, akademischer Senat und Kuratorium)

Wir vertreten auf allen Ebenen der Hochschulgremien (Institutsrat, Fakultätsrat, Akademischer Senat, Studierendenparlament) die Interessen der Studierenden (nicht nur) "unserer" Studiengänge. Daher treten wir regelmäßig zu den jeweiligen Wahlen an. In den Gremien bemühen wir uns, das Studium studierbar zu halten/machen und unnötige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Wenn es also irgendwo „hakt“, dann kommt zu uns und wir kümmern uns gemeinsam darum.

Das ist jedoch nur die Spitze des Eisberges. Wir führen gemeinsam mit den Studienberatungen der Studiengänge **EPT, ITM, MB, PI & VW** und vielen freiwilligen Helfer(innen) (sogenannte TeamerInnen) die **Erstsemestereinführung** (ESE) durch. Außerdem bieten die Studienberatungen die Hälfte ihrer Sprechstunden in unseren Räumen an. Weiterhin kann man bei uns alte **Klausuren** ausleihen, unsere **(Lehr-)Buchsammlung, Zeichenbretter, Lerntafeln** und einen **Abpaustisch** nutzen oder wandelnde "Nachschlagewerke" (**höhersemestrige Studis**) bei allen Fragen rund ums Studium und Univerwaltung/-politik zu Rate ziehen. Auch kannst Du in unserer Küche Dein Essen Aufwärmen.

Obligatorisch ist eine große **Party** am ersten Freitag der Vorlesungszeit. Hin und wieder feiern wir auch während des Semesters weitere Feten. Komm vorbei und feiere oder mach gleich aktiv mit! Neben dem (hochschul-)politischen Engagement fahren wir gelegentlich auch einfach mal zusammen weg.

Selbstverständlich kannst Du dich auch einfach in unsere Räume setzen, hinlegen, arbeiten, lernen, chillen, spielen und/oder etwas trinken (Wasser, Saft, Brause, Tee, Kaffee, Bier) & im Sommer auch mal ein Eis essen ... alles gegen angemessene Spende.

Schau einfach mal vorbei, z.B. freitags um 14:30 Uhr zum Plenum ...

Lernraum im Institut für Luft- und Raumfahrt

Wir berichteten schon mehrfach über die Bemühungen von uns im Institutsrat des ILR einen Lernraum im F-Gebäude zu erreichen.

Vorübergehend konnten wir die alte Bibliothek zum Lernraum machen. Leider ist eine dauerhafte Lösung durch ein „ultrawichtiges“ Drittmittelprojekt verhindert worden.

Daraufhin war erstmal Sendepause im Institut. Jegliche Nachfrage nach Lernraum wurde mit Verweis auf die „Raumsituation“ abgeblüht.

Gerne auch mit dem Hinweis, dass die vorhandene Abstellkammer in der ersten Etage ja nicht wirklich genutzt wird.

Wie sollte auch, wenn der Raum gerade einmal für eine Lerngruppe reicht. Und dazu noch alles andere als einladend wirkt.

Es wurde dann vorgeschlagen, dass wir Studivertreter doch diesen Raum mal herrichten sollten. Wir haben ja auch nichts anderes zu tun. Abgesehen davon, dass der Raum dadurch nicht größer wird.

Professor Thorbeck hatte dann kurz (ca. 3 Sekunden) vor uns vorgeschlagen den Rechnerpool in der dritten Etage zum Lernraum zu machen, wenn dieser nicht mehr genutzt wird, was absehbar war.

Das hat sich inzwischen zerschlagen, da der Rechnerpool modernisiert wurde und

weiter als solcher genutzt werden soll. Die Profs. Luckner und Briß haben da ein Interesse dran.

Wir nerven aber gerne weiter, wie inzwischen auch im Institutsrat bemerkt und im Protokoll festgehalten wurde. Siehe öffentliches Protokoll der 377. Sitzung TOP 4.2.

Einschbar bei Frau Michler, Raum F518.

Wenn Ihr noch Ideen habt, welchen Raum man zum Lernraum machen könnte, oder welcher Raum demnächst frei wird, sagt uns Bescheid.

eb104@eb104.tu-berlin.de



Unsinn eines Bachelors Luft- und Raumfahrttechnik

Ein eigener Bachelorstudiengang Luft- und Raumfahrttechnik. Ein Traum der Professoren* am Institut für Luft- und Raumfahrt. Ein schlechter für die Studis, nur sie wollen es nicht sagen.

Die Idee eines eigenen Studiengangs für die Luft- und Raumfahrt ist so alt, wie es das Verkehrswesen gibt.

Mit Einführung des Verkehrswesens vor langer Zeit (1978) wurden die einzelnen Verkehrsfachrichtungen des Maschinenbaus zu einem Studiengang zusammengefasst. Seitdem gibt es zunächst das Verkehrswesen als Studium und mit Einführung der Bachelor und Master, einen eigenen Master Luft- und Raumfahrttechnik. Davor steht aber immernoch das Verkehrswesen als Bachelor.

Und das ist auch gut so.

Wir Studis vom EB104 wurden immer wieder gefragt, warum wir eigentlich so für das Verkehrswesen sind und mit einer Aufspaltung solche Probleme haben.

Die einfache Antwort:

Eine Aufspaltung bringt nur Nachteile.

Die ausführliche Antwort (nur auf die Luft- und Raumfahrt bezogen):

Inhaltliche Punkte.

Im Verkehrswesen ist alles möglich, was auch in einem "Schmalspur" Bachelor LRT möglich wäre. Nichts fehlt.

Es ist also **bereits jetzt möglich, nur auf Luft- und Raumfahrttechnik zu studieren**, ohne dass irgendetwas fehlen würde. Einzig die Einführung in das Verkehrswesen muss als übergreifendes Modul belegt werden. Aber mal ehrlich, eine Veranstaltung, die ein wenig über den Tellerrand guckt, wird ja wohl nicht zu viel verlangt sein.

Zusätzlich dazu ist es im Verkehrswesen allerdings **auch möglich, andere Varianten zu studieren**. Man kann sich in die Planung orientieren und dabei dennoch die Luftfahrt im Auge behalten. Oder ganz andere Dinge, je nach dem, wie Studi möchte. Zwang gibt es nicht.

Diese **Möglichkeiten würden wegfallen ohne dass ein inhaltlicher Gewinn** statt fände.

Es wird oft angeführt, dass die Studis inhaltlich Orientierungslos wären und die

„falschen“ Module belegen.

Das ließe sich mit Empfehlungslisten beheben. Nur dazu müssten diese auch mal erstellt werden. (Was die Herren Professoren nicht bereit sind zu machen)

Weiterhin besteht durch die **Offenheit des Verkehrswesens die Möglichkeit die Studienrichtung zu wechseln**, wenn Studi feststellt, dass die eigenen Fähigkeiten und Interessen doch woanders liegen.

Auch das wäre **mit einem Bachelor LRT nicht möglich**.

Es wird angeführt, dass die neuen Studis sich bereits entschieden hätten und keine solche Freiheit wollten.

Das ist falsch.

Jahrzehntelange Erfahrungen mit der Erstsemestereinführung und inzwischen auch per schriftlicher Umfrage ergeben, dass etwa die Hälfte aller Anfänger im Verkehrswesen sich noch nicht für eine Studienrichtung entschieden haben. Diese Leute nehmen also die Wechselmöglichkeit wahr. Vielleicht nicht alle, aber ein Teil davon.

Weiter wird angeführt, dass das Verkehrswesen als Abschluss in der Industrie nicht bekannt wäre und dadurch den Leuten Nachteile entstehen.

Was ist dann mit all den Leuten, die seit 1978 ihren Abschluss gemacht haben? Leben die auf der Straße? Hatten die Probleme?

Nein. Der **Abschluss** im Verkehrswesen ist **in der Luft- und Raumfahrtindustrie anerkannt** als der Abschluss der TU Berlin für die Fachrichtung.

Weiterhin gibt es inzwischen einen Master Luft- und Raumfahrttechnik, mit explizit diesem Namen.

Es braucht also Niemand Angst haben, dass es Probleme bei einer Bewerbung gibt. Zumal die Studienrichtung auch auf dem Zeugnis steht.

Kapazitätspunkte

Es wird außerdem angeführt, dass ein eigener Studiengang die Kapazitätsprobleme lösen würde.

Das ist faktisch falsch.

Die Zulassungszahlen errechnen sich anhand der vorhandenen Lehrkapazitäten. Dort zählen Professoren, Wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte rein.

Diese Kapazitäten werden für Lehreinheiten, in diesem Fall Verkehrswesen inklusive Masterstudiengängen, ermittelt.

Würde man das nun aufspalten und die einzelnen Studienrichtungen einzeln berechnen, käme auch nicht mehr Kapazität heraus. Auch nicht weniger Zulassungszahlen.

Man könnte noch nicht mal, wie angeführt, die Zulassungszahlen senken.

Denn die Personalmittel (Stellen) werden anhand der Studizahlen in den Lehrveranstaltungen, den Neuimmatrikulierten und den Abschlussarbeiten berechnet.

Lässt man weniger Studis zu, so gibt es auch weniger Personal.

Dabei gibt es eine Verzögerung durch die Vertragslaufzeiten der Mitarbeiter.

Allerdings ist die Verzögerung nicht allzu groß, durch die unterschiedlichen Anlaufzeiten der Arbeitsverträge.

So wird also den Studis, die noch vor der Reduktion der Zulassungszahlen angefangen haben, für ihre Abschlussarbeiten

weniger Personal als jetzt zur Verfügung stehen. Bis die Studis der dann einzelnen Studiengänge zur Abschlussarbeit kommen, wird es noch weniger Personal geben. Also müsste man nach der Logik wieder die Zulassungszahlen senken. Und so setzt sich das fort, bis zu einem Minimum, das gerade noch durch die Mindestfaktoren der Ausstattung gedeckt ist.

Warum dieser lange Text?

Geht das nicht auch kürzer und knackiger?

Leider nicht.

Das Thema ist nunmal etwas komplexer und selbst dieser Text ist nur eine Kurzdarstellung.

Eine noch kürzere Darstellung würde wesentliche Fakten unter den Tisch fallen lassen.

Das kann man machen. Es dient aber nicht dem Verständnis, wenn einfach nur gesagt wird, etwas ist halt so.

Vor allem, etwas sei gut so, ohne Begründung.

Das dürfen gerne andere machen. Wir legen Wert darauf, dass unsere Argumente auch verstanden werden.

Damit lässt sich allerdings das bisherige Lehrangebot nicht aufrecht erhalten. Der Studiengang würde also inhaltlich und personell aufgelöst.

Nicht vergessen werden dürfen dabei aber auch die Master. Denn diese benötigen ja auch Nachwuchs. Genauso wie die Profs Nachwuchs an Mitarbeitern benötigen.

Bei weniger Studis wird auch das weniger. Das mag vielleicht kurzfristig gewollt sein, in Bezug auf die Masterplätze, bringt aber die gleichen Probleme mit dem Personal, wie bei den Bachelor Studis mit sich. Sogar noch wesentlich dramatischer, da es für Master keine Torenkapazität gibt.

Als weiterer Punkt ist anzuführen, dass auch die **Belastung innerhalb des Instituts nicht gleich** ist.

Es gibt zwei hoch nachgefragte Fachgebiete am ILR, was sich aus der inhaltlichen Ausrichtung ergibt. Die anderen Fachgebiete sind zwar auch nachgefragt, aber nicht im gleichen Maßstab.

Dabei sticht besonders das Fachgebiet „Flugführung und Luftverkehr“ hervor.

Das ist nicht verwunderlich, da dieses Fachgebiet alles abdeckt, was nicht Technik in der Luftfahrt ist. Also alle Planung, Organisation, Management etc.

Viele Studis wollen aber genau in diese Richtung gehen.

Im Verkehrswesen besteht die **Möglichkeit** Module und auch **Abschlussarbeiten** auch im Bereich der Verkehrsplanung, oder **anderweitig, zu leisten**. Das bietet sich je nach Thema durchaus an.

Diese Möglichkeit würde mit einem eigenen Bachelor LRT wegfallen.

Die ungleiche Belastung innerhalb des Instituts würde nicht gelöst, sondern verschärft.

Organisatorische Punkte

Das Institut hat nachhaltig gezeigt, dass es **nicht in der Lage ist einen eigenen Studiengang auf die Reihe zu bekommen**.

Einige erinnern sich bestimmt noch an den **Ausfall der „Einführung in die Luft- und Raumfahrttechnik“ (ELRT)**. Das war kein Zufall, oder höhere Gewalt. Es war **Kalkül der Profs**.

Nicht aller, das muss man so offen sagen, aber doch einiger.

Auf der entscheidenden Sitzung des Institutsrates wurde festgestellt, dass sich die Lehrveranstaltung nur zu 60% selbst trägt. Dabei geht und ging es nur um Personalmittel.

Die von einem Prof vorgeschlagene Lösung, dass sich die Fachgebiete den Rest teilen, da die Veranstaltung das gesamte Institut abbilden soll, wurde zunächst für gut befunden. Bis einige Profs feststellten, dass dann eventuell die Möglichkeit bestünde, dass sie Mittel verlieren würden in der Mittelverteilung.

Daraufhin war der Vorschlag schnell erledigt, und **die Veranstaltung fiel drei Semester lang aus**.

Interessant dabei ist, dass parallel dazu die Ausarbeitung für eine Aufspaltung des Verkehrswesens lief, in dem dieses Modul vom ILR als Pflichtmodul vorgesehen war. Und die Profs fanden es ganz wichtig, dass dieses Modul dort Pflicht ist. Auch weil es das gesamte Institut abbildet.

Das ist nur ein Punkt. Ein weiterer ist die Beteiligung an der Organisation des Studiums. **Prüfungsobleute, Studiengangsverantwortliche, Praktikumsobleute, will das ILR nicht stellen.** (Die Praktikumsobfrau kommt zwar momentan aus dem ILR, aber auch das ist nur mit Murren passiert)

Vor einiger Zeit kam die Idee einer Stellvertreterregelung für Praktikumsobleute ins Gespräch. Man teilt sich also die Arbeit zwischen mehreren Leuten. PI und Maschinenbau haben das eingeführt, damit bei Ausfall des Praktikumsobmannes, die Anerkennung weiterhin erfolgen kann. Im Verkehrswesen ist das nicht zustande gekommen.

Dazu müssten sich beide beteiligten Institute einigen. Angesprochen im Institutsrat ILR, wurde sich dem verweigert.

Das ILR hat seinen Studiengang nicht bekommen und beteiligt sich solange nicht am Verkehrswesen.

Ein fast wörtliches Zitat.

Bei Prüfungsobleuten ist es das Gleiche, ebenso bei Studiengangsbeauftragten.

Dabei ergeben sich **für die Studis nur Nachteile.** Niemand mit Fachwissen ist in diesen Positionen beteiligt, was Anerkennungen und Beratung im Bereich der Luft- und Raumfahrt erschwert.

Es gibt noch mehr Punkte, wie die lange Zeit **verweigerter Mitarbeit in der Studiengangs-AG Verkehrswesen**, als es um die Ausarbeitung einer Aufspaltung ging. Dabei war das doch erklärtes Ziel des ILR. Der Traum schien in Sicht.

Letztlich wurde die **Aufspaltung im Fakultätsrat mangels inhaltlicher Begründung abgelehnt.** Die Fragen der Ausbildungskommission im Vorfeld, nach der Notwendigkeit einer Aufspaltung und einer entsprechenden Begründung, konnten nicht beantwortet werden. Nicht nur vom ILR, sondern allen Befürwortern.

Bachelor LRT als Zusätzliches Angebot?

Angeführt wurde auch, dass der eigene Bachelor ja zusätzlich zum bisher bestehenden Verkehrswesen angeboten werden soll.

Dabei stellen sich allerdings einige Fragen, die bisher von den Profs und auch sonst Niemandem beantwortet werden konnten.

Woher kommt die Kapazität dafür?

Aus dem Verkehrswesen Kapazität abziehen wäre eine Möglichkeit, würde allerdings einer **Aufspaltung durch die Hintertür** entsprechen. Da die offene Aufspaltung nicht funktioniert hat, muss man es also versteckt probieren.

Welche inhaltliche Begründung gibt es dafür?

Wenn das gleiche Studium auch im Verkehrswesen möglich ist, braucht man nicht nochmal das Gleiche anbieten.

Diesen Fragen wurde immer wieder ausgewichen.

Zusammenfassung

Aus allen aufgeführten und einigen weiteren nicht aufgeführten Punkten lässt sich ableiten, dass ein eigener **Bachelorstudiengang LRT inhaltlich nicht begründet** ist. **Organisatorisch ist das ILR nicht fähig.** Und die **kapazitären Wunschvorstellungen werden nicht erfüllt.**

Vielmehr ergeben sich für das Institut und vor allem **für die Studis nur Nachteile.**

Es wurde auch gefragt, was man denn stattdessen machen sollte.

Die einfache wie logische Antwort:

Sich **im Verkehrswesen einbringen** und endlich einmal mitarbeiten.

Dann kann man nämlich auch **inhaltlich mitbestimmen**, man kann an den richtigen Stellen **über Kapazitäten reden** und muss nicht seinen Träumen eines eigenen Studiengangs, oder vielmehr einer Ausstattung, wie an anderen Unis nachhängen.

Das ist aber Arbeit, die die meisten Profs scheuen.

Daher sind sie auch nie anwesend, wenn es wichtig wäre.

Lieber wird im Institut gemotzt.

*Die WiMis, Tutoren und sonstigen Mitarbeiter sind hier nicht weiter aufgeführt, da diese zwar sehr engagiert sind, aber eben auch in einer gewissen Abhängigkeit zu den Profs stehen. Sowohl was Informationen angeht, als auch die Arbeitsverhältnisse.



Die üblichen Verdächtigen (u.a. Eure GremienvertreterInnen)

Willy, Jehova, Rest siehe Wahlzeitung ;-)

Working night-shifts (coffee-addicted) WtFnS?

Layout mit Scribus (GNU-Licensed) WtFnA?